

Bundesversicherungsamt
z. Hd. Herrn Wittmann
Friedrich-Ebert-Allee 38
53113 Bonn

Geschäftsstelle:
Kuniberts Kloster 11–13
50668 Köln
www.dggeriatrie.de

President
Univ.-Prof. Dr. med.
Ralf-Joachim Schulz
Lehrstuhl für Geriatrie
der Universität zu Köln
Klinik für Geriatrie
am St. Marien-Hospital
Kuniberts Kloster 11–13
50668 Köln
Tel.: 0221/478-86704
Fax: 0221/478-86710
ralf-joachim.schulz@uni-koeln.de

Demenz im Risikostrukturausgleich

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Deutsche Gesellschaft für Geriatrie (DGG) e.V. fordert, die Demenz mit ihren ätiologischen Unter-Formen (Alzheimer-Demenz, vaskuläre Demenz etc.) in den morbiditätsorientierten Risikostrukturausgleich (Morbi-RSA) im Jahr 2014 aufzunehmen.

Bisher wurden "Volkskrankheiten" mit zwar hoher Prävalenz, aber vergleichsweise geringen Kosten nicht einbezogen. Die Demenz war bisher als eher "kostengünstige" Diagnose angesehen worden, da diese z. B. mit einem einfachen "Papier-und-Bleistift-Test" festgestellt werden kann.

Heute ist der Stand des Wissens erweitert. Die somatische Co-Morbidität ist bei Demenz (z.B. Herz-/Kreislaufkrankungen, Infektionserkrankungen etc.) signifikant höher als bei Nicht-Demenzkranken. Auch die psychiatrische Co-Morbidität, wie Depression, Delir und weitere Verhaltensauffälligkeiten, ist bei Demenzkranken deutlich höher.

Zwischen Demenz und Sturz mit den Folgen eines Traumas wie Schenkelhalsfraktur besteht einen enger Zusammenhang.

Darüber hinaus ist seit kurzem gut belegt, dass eine akute Krankenhaus-einweisung ein unabhängiger Risikofaktor für eine deutliche Verschlechterung der Demenz darstellt. Vor allem dadurch induzierte Delire verschlechtern die Outcome-Variablen wie Mortalität, Pflegebedürftigkeit etc.

Es besteht also eine sehr erhebliche Kostenrelevanz.

Auch ist zu berücksichtigen, dass gegenwärtig die erforderliche bildgebende Diagnostik in nur knapp 15% der Fälle und die Verordnung mit spezifisch wirksamen Antidementiva in nur gut 20% der Fälle erfolgen. Es besteht diesbezüglich unverändert eine extreme Unterversorgung.

Wir stehen für weitere Angaben und Begründungen zur Untermauerung unserer Forderung gerne zur Verfügung und verbleiben im Auftrag und im Namen des Vorstandes der DGG

mit freundlichen Grüßen



PD Dr. med. W. Hofmann
Past-President Deutsche Gesellschaft für Geriatrie (DGG) e. V.

President elect
PD Dr. med. Rupert Püllen
AGAPLESION FRANKFURTER
DIAKONIE KLINIKEN
Diakonissen-Krankenhaus
Medizinisch-Geriatriische Klinik
Holzhausenstr. 72–92
60322 Frankfurt am Main
Tel.: 069/95937-5310
Fax: 069/95937-5312
rupert.puellen@fdk.info

Past-President
PD Dr. med. Werner Hofmann
Friedrich-Ebert-
Krankenhaus GmbH
Klinik für Geriatrie
Friesenstr. 11, 24534 Neumünster
Tel.: 04321/405-7021
Fax: 04321/405-7029
werner.hofmann@fek.de

Schatzmeister
Dr. med. Ulrich Thiem
Klinik für Altersmedizin
und Frührehabilitation
Stiftung Katholisches Krankenhaus
Marienhospital Herne
Klinikum der Ruhr-Universität Bochum
Widumer Str. 8, 44627 Herne
Tel.: 02323/499-5912
Fax: 02323/499-2621
ulrich.thiem@rub.de

Sekretär
Dr. med. Anja Kwetkat
Universitätsklinikum Jena
Klinik für Geriatrie
Bachstr. 18, 07743 Jena
Tel.: 03641/934-901
Fax: 03641/934-902
anja.kwetkat@med.uni-jena.de

Weiterbildungsbeauftragter
Dr. med. Michael Meisel
Diakonissenkrankenhaus Dessau
gemeinnützige GmbH
Klinik für Innere Medizin
und Geriatrie
Gropiusallee 3, 06846 Dessau
Tel.: 0340/6502-2120
Fax: 0340/6502-2129
mmeisel@dkd-dessau.de

Amtsgericht
Köln VR 9016

Kontoführende Bank:
Deutsche Bank Hannover
BLZ: 250 700 70
Kto.-Nr.: 0250 175 00
IBAN: DE87250700700025017500
BIC/SWIFT-Code:
DEUTDE2HXXX

